



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

03.7753.02

FD/P037753

Basel, 15. März 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 14. März 2006

Anzug Urs Müller und Konsorten betreffend Zentraler Einkauf von PC und PC-Support

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom Mittwoch, 17. März 2004, den nachstehenden Anzug Urs Müller und Konsorten betreffend Zentraler Einkauf von PC und PC-Support dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Bis Ende der neunziger Jahre war das damalige Amt für Informatik (AFI), die heutige Zentrale Informatik-Dienststelle (ZID), zentral für den Einkauf und den Support der PC's in den einzelnen Dienststellen verantwortlich. Danach hat die Regierung entschieden, dass die einzelnen Dienststellen in den Departementen verantwortlich sind für Einkauf, Support etc. Dieser Entscheid führte dazu, dass innerhalb der Departemente und grossen Einzeldienststellen 8 - 10 parallele Strukturen aufgebaut wurden. Diese vermeintliche Nähe zu den Dienststellen brachte eine grosse Unübersichtlichkeit mit sich.

Ein ansehnlicher Teil des Stellenausbaus in den Stäben der zentralen Dienststellen wurde nebst der geplanten Einführung für NPM auch für die Betreuung der PC-Arbeitsplätze benötigt. Der Versuch mit schlechter qualifiziertem Personal die Dienstleistung des früheren AFI zu ersetzen, gelang wohl nur teilweise. Insgesamt kann festgestellt werden, dass diese Umstellung zu einem Ausbau von ca. 20 Stellen im Bereich der PC-Informatik geführt hat, vermutlich ohne die erhofften Kostensenkungen zu erreichen.

Die verschiedensten Dienststellen verhandeln nun einzeln und mit mehr oder weniger Geschick mit IT Firmen Verträge aus. Die starke Position der Verwaltung als zentraler Einkäufer wurde aufgegeben, was unweigerlich dazu führte, dass die Programm- und Anschaffungskosten für den Kanton wesentlich teurer wurden. Gleichzeitig wurde auch darauf verzichtet, das umfassende Fachwissen beim damaligen AFI zu nutzen. Bei angenommenen 8'000 PC's in Verwaltung und angeschlossenen Betrieben und einer Betriebsdauer von 4 Jahren sind jährlich zwischen 1'500 und 2'000 PCs zu ersetzen. Gleichzeitig wurde auch vermehrt Fachwissen von aussen eingekauft. Damit ging auch wesentliches Wissen innerhalb des Kantons verloren und die Abhängigkeit und damit auch die Sicherheit der Systeme wurden erheblich vergrössert und verschlechtert.

Die Anzugsteller/innen bitten die Regierung zu berichten, wie wieder eine zentrale PC- und PC Supportstrategie entwickelt werden kann. Die heutige ZID oder eine ähnliche zentrale Stelle mit verwaltungseigenem Wissen führt nach Ansicht der Anzugsteller/innen zu besserer Qualität und günstigeren Kosten. Die Anzugsteller/innen bitten die Regierung auch zu berichten, wie die Abhängigkeiten von externem Support vermindert werden kann.“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Der PC resp. der Arbeitsplatzrechner ist heute Bestandteil einer differenzierten IT-Infrastruktur, er kann nicht mehr als eigenständiges Gerät für sich allein betrachtet werden. Es geht heute nicht mehr um eine PC- und PC Supportstrategie, sondern um eine Strategie für die Installation und den Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur.

1996 hatte das ehemalige AFI eine ähnliche Grösse wie heute die ZID. Zu jener Zeit waren knapp 2'000 PCs installiert. Mit der rasanten Entwicklung des PC, der heute zur selbstverständlichen Ausrüstung jedes Büroarbeitsplatzes gehört, konnte das ehemalige AFI mit seinen damaligen Ressourcen nicht mehr Schritt halten. Die Beschaffung dieser Arbeitsplatzgeräte wurde deshalb an die Departemente delegiert.

PCs werden heute als Massenware gehandelt. Die Preise sind gegenüber 1996 bedeutend tiefer, die Margen für die Händler klein, der Anteil der PC-Beschaffungskosten an den IT-Gesamtkosten pro Arbeitsplatz wird stetig kleiner. Dennoch macht es Sinn, auch diesem Kostenfaktor Aufmerksamkeit zu schenken und durch Gemeinsamkeit in der Beschaffung die bestmöglichen Einstandspreise zu erzielen. Die kantonale Informatik-Konferenz (IK) hat deshalb geprüft, inwieweit durch eine gesamtstaatliche Rahmenvereinbarung noch bessere Konditionen für die Einstandspreise erzielt werden könnten. Sie hat als Folge dieser Überprüfung die Zentrale Informatik-Dienststelle (ZID) beauftragt, die bestehenden Vereinbarungen laufend zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass die Departemente genaue Kenntnisse der günstigsten Beschaffungswege haben. Auf gesamtschweizerischer Ebene ist die Schweizerische Informatik-Konferenz (SIK) daran, ein Portal mit den tagesaktuellen Preisvergleichen für die PC-Beschaffung zur Verfügung zu stellen.

Heute sind über 7'000 PCs im Einsatz, die Nutzungsintensität ist um ein Vielfaches grösser als 1996. Die Komplexität der PC-Installation ist wegen der viel stärkeren Automatisierung der Verwaltungstätigkeit, der Vielzahl der verschiedenen Anwendungsprogramme, der konsequenten Vernetzung und der daraus stetig steigenden Sicherheitsanforderungen in keiner Weise mehr vergleichbar mit einer PC-Installation von 1996. Der technische Betrieb und der Support nehmen heute wegen der wesentlich höheren Komplexität bedeutend mehr Ressourcen in Anspruch als vor zehn Jahren.

Installation und Support der heutigen PC-Arbeitsplätze sind eine arbeitsintensive und technisch anspruchsvolle Aufgabe. Es muss deshalb auch immer wieder externe Unterstützung beigezogen werden. Dieser Support deckt vor allem die Arbeitsspitzen bei der Installation oder beim Update ganzer Gerätegruppen ab. Der Beizug externer Unterstützung zur Abdeckung von Spitzen ist generell wirtschaftlicher als die erforderlichen Kapazitäten verwaltungsintern permanent bereitzustellen.

Teilweise werden auch für spezielle technischen Fragen externe Spezialisten beigezogen, weil es für die Verwaltung selber keinen Sinn macht, dieses Spezialwissen selber aufzubauen.

Der Installations- und Supportprozess kann durch den gezielten Einsatz moderner Bewirtschaftungstools und durch Poolbildung der Ressourcen weiter optimiert werden. Die Departemente arbeiten deshalb an der Straffung und Zentralisierung ihrer Supportorganisation. Soweit sinnvoll und machbar, werden auch spezielle technische Ressourcen gemeinsam genutzt. Die erforderliche Standardisierung, nicht nur der PCs, sondern auch aller installier-

ten Anwendungen, ist in der Verwaltung mit ihren heterogenen Aufgaben, ein anspruchsvoller Prozess. In der Verwaltung muss die IT die unterschiedlichsten Prozesse, die oft nur von einigen wenigen Anwenderinnen und Anwendern genutzt werden, unterstützen.

Die Optimierung der PC-Beschaffung und des Installations- und Supportprozesses ist eine permanente Aufgabe, die in allen Departementen wahrgenommen wird.

Die Informatik-Konferenz überprüft regelmässig den Stand der Optimierung und beurteilt die Notwendigkeit, weitergehende Massnahmen einzuleiten. Im Bereich der PC-Beschaffung ist die ZID permanent an der Überprüfung der optimalsten Beschaffungswege.

Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Urs Müller und Konsorten betreffend Zentraler Einkauf von PC und PC-Support als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Barbara Schneider
Präsidentin

Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber